

C-Säule: Der Wandel des Interventionsstaates (Wohlfahrtsdimension)

In den Teilprojekten der C-Säule wird untersucht, ob, wie und *warum* sich Staatlichkeit in der Interventionsdimension wandelt, gewissermaßen in der jüngsten Dimension des DRIS, die sich erst mit der Durchsetzung des demokratischen Nationalstaates voll ausbildete.

Der klassische Interventionsstaat des DRIS hat sukzessive drei, fließend ineinander übergenehmende und selbst dem Wandel unterliegende, Interventionsformen entwickelt, um „Wohlfahrt“ zu erzeugen: Der Staat schafft (1) zunächst die Rahmenbedingungen, die Markt- und Produktionsprozesse möglich machen, das *market making*; er unterstützt weiter (2) die Markt- und Produktionsprozesse, insbesondere um so genanntem „Marktversagen“ vorzubeugen, beispielsweise indem er öffentliche Güter bereit stellt, das *market backing*; und er korrigiert schließlich (3) Marktergebnisse, insbesondere zur akzeptablen Wohlstandsverteilung, das *market correcting*.¹ Letztlich haben die Teilprojekte der C-Säule mit jeder dieser Interventionsformen zu tun, wenn sie auch unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Teilprojekt C6 fokussiert mit der unternehmerischen Rechnungslegung eher auf *market making*. Dagegen haben die Teilprojekte C3 und C4 mit der Gesundheits- und Bildungspolitik eher *market backing* im Blick. Und das Teilprojekt C1 konzentriert sich mit der Analyse des Sozialstaates als Ganzem vornehmlich auf Veränderungen im *market correcting*, welches zudem auch im Teilprojekt C3 angesprochen ist. Welches Charakteristikum in den Projekten im Vordergrund steht hängt dabei u.a. von der Reichweite und Entwicklung des einzelnen Interventionsstaates selbst ab. Hinsichtlich dieser Interventionsformen gehen die Teilprojekte der C-Säule vor der Vergleichsfolie des DRIS in seinem „Goldenen Zeitalter“ Internationalisierungsprozessen (räumliche Achse) und Privatisierungsprozessen (modale Achse) sowie damit verbundenen Korridorentwicklungen nach.

C-Säule: Charakteristiken der Interventionsdimension			
Charakteristiken	Thema	Disziplin	TP Nr.
<i>market making</i>	Rechnungslegung	Betriebswirtschaftslehre	C6
<i>market backing</i>	Bildung	Soziologie, Politikwissenschaft	C4
	Gesundheit	Politikwissenschaft, Ökonomie	C3
<i>market correcting</i>	Sozialstaat	Politikwissenschaft	C1
	Gesundheit	Politikwissenschaft, Ökonomie	C3

Obwohl alle Teilprojekte beide Achsen des Wandels von Staatlichkeit im Blick ha-

¹ Wir lehnen uns hier an eine von Wolfgang Streeck u.a. 1995 eingeführte, breit rezipierte Typologie an, in der das *market backing* allerdings als „*market braking*“ bezeichnet wird. Zum Literaturnachweis siehe eingangs das Forschungsprogramm unter 1.9.

ben, richtet sich der Blick von jeweils zwei Teilprojekten schwerpunktmäßig auf den Wandel von Staatlichkeit entlang einer Achse: Während in den Teilprojekten C4 und C6 in besonderem Maße Internationalisierungsprozesse untersucht werden, fokussieren die Teilprojekte C1 und C3 in erster Linie auf Privatisierungs-, aber auch auf Verstaatlichungsprozesse.

In den Teilprojekten der C-Säule wurde in der *ersten* Forschungsphase bemerkenswerter Wandel beobachtet. Dabei sind nicht nur die Internationalisierungs- und Privatisierungsprozesse beachtlich, sondern die damit einhergehenden Korridorentwicklungen (Rothgang, Obinger & Leibfried 2006). Ein wesentliches Ergebnis der ersten Phase lautet: Die Varianz interventionsstaatlicher Eigenheiten in der modalen Achse nahm ab (besonders prononciert sichtbar in den Teilprojekten C1, C3 und C6), während die Varianz in der räumlichen Achse eher zunahm (deutlich in den Teilprojekten C4 und C6). Während also Internationalisierungsprozesse etwa bei der Bildungspolitik und Rechnungslegung von Staat zu Staat recht unterschiedlich verlaufen und eher in einen breiteren Korridor hinein führen, verlaufen die Privatisierungs- und ggf. Verstaatlichungsprozesse bei der sozialen Sicherung oder in der Gesundheitspolitik in den Nationalstaaten so, dass sich der gemeinsame Entwicklungskorridor erheblich verengt. In der *zweiten* Phase sind daher alle Teilprojekte mit der Erklärung der beobachteten Internationalisierungs- und Privatisierungsprozesse (bzw. Verstaatlichungsprozesse) und dabei insbesondere der Koradoreffekte beschäftigt. In der C-Säule arbeiten verschiedene akademische Disziplinen zusammen: neben der Politikwissenschaft sind hier die Betriebswirtschaftslehre, die Gesundheitswissenschaft und die Soziologie beteiligt. Dabei kommt es projektübergreifend und auch projektintern (insbesondere bei C1, C3 und C4) zu interdisziplinärer Kooperation. Perspektivisch ist daran gedacht, die C-Säule durch volkswirtschaftliche Teilprojekte zu erweitern. Die derzeit im Berufungsverfahren befindlichen Professuren „Finanzwissenschaft“ und „Ökonomie der Sozialpolitik“ sollen die C-Säule entsprechend bereichern.

Um die interdisziplinäre Kooperation insgesamt zu fördern, wird das in der ersten Forschungsphase bewährte C-Säulen-Kolloquium fortgeführt. Dieses Kolloquium war insofern besonders fruchtbar, als es dazu beigetragen hat, den dargelegten Koradoreffekt als einheitliche Entwicklung in der Wohlfahrtsdimension zu identifizieren und herauszuarbeiten. Entsprechend soll der gemeinsame Erklärungsansatz für diese Koradorentwicklungen vertieft werden.